

Backe mit UNION-HEFE

garantiert reine triebkräftige vitaminreiche Branntweinpesshefe.
Allererste Qualitätshefe zur Erzielung delikater Gebäcke.
Täglich frisch zu beziehen durch die Bäckereien, Konditoreien usw.
In die einzelnen Pfunde ist die Marke UNION-LEIPZIG eingedrückt.

UNION Leipziger Presshefefabrik und Brennerei A.-G. LEIPZIG-MOCKAU



Gewerkschaftliche Anzeigen

Ortsauschuss des V. D. G. B. Leipzig
Volkshaus, Seiler Straße 32, Fernruf 340 21

V. D. G. B., Ortsauschuss Leipzig, Kultur-Abteilung.
Die lautenden Karte sind überfüllt. Neuanmeldungen können nur für die im Januar 1929 beginnenden Kurse entgegengenommen werden.

Gute Bücher

kaufen Sie in der
Leipziger
Buchdruckerei
AG,
Abteil. Buchhandel
Taubert Str. 19/21

Familien-Nachrichten

Ein treues Vaterhaus
hat aufschreit zu schlagen!
Nach langem, schwerem Leiden
verstarb am 15. Nov. mein über
alles geliebter Mann, unser guter
Vater, Bruder, Schwager, Onkel
und Großvater

Max Schuster
im 62. Lebensjahre
L. Pl., Raumburger Str. 30
In unlagbarem Schmerz
Eva Schuster u. Kinder
Die Beerdigung findet Montag mittag auf dem
Pöppel Friedhof statt.

Ämliche Bekanntmachungen

Begau. Öffentliche Sitzung des
Schulausschusses Montag,
den 19. November 1928, nachmittags
8 Uhr, im Stadtorordneten-Sitzungs-
saal. Tagesordnung am Ratsbrett.

Konkurs-Ausverkauf

B. Ulrich-Schneider
Damenhüte
in Felt, Velour und Stroh, Blumen
von 50 Pfg. bis 18.00 Mk.
Verkaufszeit täglich von 10 bis 19 Uhr.
Schluss des Ausverkaufs:
Sonnabend, 18. November
Auchert nützige Einkaufslegenheit!
Grimmischer Steinweg 8, 1
Konkursverwalter Direktor Knoche

Achtung! **Achtung!**
Rentner, Fürsorgeempfänger
von Holzhausen, Buchhausen!
Sonntag, den 18. November, 15 Uhr, im
Walther „Bahnhof“, Holzhausen
wichtige Versammlung
Zentralverband der Arbeitslosen
und Witwen Deutschlands

Ratten-

Vertilgungsmittel
nach Vorschrift erhalten Sie bei allen
Verbands- **VD** Drogisten
Leipziger Drogisten-Verein

Stahlbetten Mk. 35.-
Mk. 35.-
in Raten wöchentl. 1 Mk.
Gute Stahlfedermatratze

Haber & Hilsenrath
Weststraße 32
Straßenbahn 2 & 19

Bestern verschied nach schwerer Krankheit unser
allberehrtter Chef Herr

Gustav Lehmann

In langen Jahren, teilweise Jahrzehnten gemeinsamen
Schaffens war er uns stets ein leuchtendes Vorbild
unermüdblicher Arbeitsfreude und Pflichttreue Wir
werden seiner stets dankbar und in Ehren gedenken.

Leipzig, den 15. November 1928.

Die Angestellten und Arbeiter
der Firma Gustav Lehmann.

Wollen Sie
auf

Beizahlung

gut und billig kaufen, so kommen Sie
zu uns, lassen Sie sich die neuesten

Wolster und Saletots

unverbindlich vorlegen und dann urteilen Sie selbst.

Serie I
46.-

Serie II
60.-

Serie III
74.-

Serie IV
86.-

Serie V
95.-



Serie I
46.-

Serie II
60.-

Serie III
74.-

Serie IV
86.-

Serie V
95.-

vom 17. November bis 24. November 1928

Serien-Tage

1/4 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten

Bodenstein & Co.

Leipzig, Schuhmachergasse Laden 8, gegenüber Riquethaus.

Schlafzimmer

1 Jahr benutzt, 180
gr. Schrank in Eiche,
110 gr. Wälz-
kommode m. Warm
u. Sp., 2 Bettstellen
mit Matr.-Auflage,
2 Nachtsch. m. Mar-
mor i. 60 Wk. vert.
Möbel-Raschig
Karl-Heine-Str. 61.

Gummi- Klose

LEIPZIG-HAINSTR. 17-19

Gummi-
Stirn- und Kinnbinden
Knöchelbinden
Gummirollen zur Erzie-
lung schlanker Knöchel u.
Beine, Senkfuß-Bandage
Elektrische Massage-
Apparate

Schuhe zu diesen billigen

Die richtige
Kaufgelegenheit
für Sie!

Serien- Preisen



6⁹⁰

7⁹⁰

Modifarbig **8⁹⁰**

Lack **8⁹⁰**

Brokat **9⁸⁰**

Seide **9⁸⁰**

Ansprechende
Modelle mit
L XV.-Absatz und
auch Trotteur
für Straße und
Gesellschaft

Reichsstr. 26 - Windmühlenstr. 1-5

M. FRIED

Das Defizit im bayerischen Staatshaushalt

Mit einem Defizit von 44 Millionen im ordentlichen Haushalt legte der bayerische Finanzminister dem Landtag, der am Dienstag zu seiner Winterarbeit zusammentrat, den Etat für 1929 vor.

Das Voranschlagsdefizit von 44 Millionen ergibt sich aus 790,5 Millionen Einnahmen und 834,5 Millionen Ausgaben. Das bedeutet eine Steigerung der Einnahmen im kommenden Haushaltsjahr um 5 Prozent und eine Steigerung der Ausgaben um 8 Prozent.

Eine Verbesserung der Einnahmen aus eigener Kraft soll durch Erhöhung des Gewerbesteuerarfs und durch Erweiterung des Kreises der Steuerpflichtigen erreicht werden.

Beschlüsse des Reichsrates

Der Reichsrat nahm am Donnerstagnachmittag einen Gesetzentwurf, betreffend das Gesetz Protokoll wegen Einschränkung des Gastkrieges, an.

Märte der Berichterstattung, sei es eine politische Notwendigkeit, diesem Protokoll zuzustimmen, zumal ein Gastkrieg für Deutschland wegen des Versailler Diktates nicht in Frage komme.

Angenommen wurde ferner ein Gesetz über Sonderfürsorge bei „berufsüblicher“ Arbeitslosigkeit.

Wahlrecht für Deutschösterreicher?

Die demokratische Fraktion hat im Reichstag folgenden Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, in Ergänzung des Reichswahlgesetzes einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den den im Reich ansässigen Männern und Frauen österreichischer Staatsangehörigkeit das Wahlrecht verliehen wird.

Preußen und Waldeck

Der Reichsminister des Innern hat jetzt dem Reichstag den Entwurf des Gesetzes über die Vereinigung von Waldeck mit Preußen zugehen lassen, nachdem der Reichsrat dem Entwurf einstimmig zugestimmt hat.

Das Münchner Eugenberglblatt verurteilt

In dem Prozeß gegen die Eugenberglische München-Augsburger Abendzeitung wegen ihres singulären Stellenmarktes im Annoncenstell wurde am Mittwoch das Urteil gesprochen.

Schule und Militarismus

Der Vorstand des Bezirksverbandes Groß-Berlin des Bundes Entschlossener Schulreformer richtet an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Preußen die dringende Bitte, durch einen allgemeinen Erlaß die territorialen und lokalen Schulbehörden dahin zu instruieren, daß Ausfall des Unterrichts zum Besuch militärischer Manöver nicht erlaubt ist.

Herr Neusch strafft sich Lügen

Der Gute-Hoffnungs-Hütte-Konzern veröffentlicht jetzt als zweites schwerindustrielles Großunternehmen nach Klödner den Geschäftsbericht für 1927/28.

Um die Bilanz der Gute-Hoffnungs-Hütte verständlich zu machen, sei folgendes mitgeteilt: Der Konzern stützt sich auf Bergbau, Hüttenwerke und Eisen- und Metallverarbeitung.

Die Gute-Hoffnungs-Hütte war in der Lage, nach der Hochkonjunktur des Vorjahres ihre Umsätze noch von 190,5 auf 206,8 Millionen Mark zu erhöhen.

Gesteigerte Produktion in den Hochöfen, Stahl- und Walzwerken, wachsender Absatz, erhöhte Leistungen der Belegstellen, steigende Ueberschüsse und höhere Dividenden für die Aktionäre — das ist die Notlage der Schwerindustrie im Ruhrgebiet.

Preußens Etat für 1929 ausgeglichen

Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, sind die Arbeiten am preußischen Haushaltsplan für 1929 soweit fortgeschritten, daß der preußische Finanzminister ihn Ende der nächsten Woche der Öffentlichkeit vorlegen können.

Verurteilung gegen das Kyriker Urteil. Nachdem bereits Oberstaatsanwalt Müller das Urteil im Kyriker Landfriedensbruchprozeß in seinem ganzen Umfang angefochten hat, ist nun auch von Rechtsanwalt Bloch für die 13 Verurteilten Berufung eingelegt worden.

Vorbildlich

Also besser als gut!

Nicht teuer

Also auch im Preise richtig!

Warum

wollen Sie nicht sparen und doch stets vorbildlich gekleidet sein?

Herbst- und Winter-Mäntel

in allen neuen Formen und Farben

Table with 6 columns: Hauptpreislagen, Besonders feine Mäntel, Niedrigere Preislagen, and 5 price points.

Herbst- und Winter-Paletots

einreihig und zweireihig, mit Samtkragen

Table with 6 columns: Hauptpreislagen, Besonders feine Paletots, Gehrock-Paletots, and 5 price points.

Hollenkamp

Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Konfektion



VON UNS GEKLEIDET VON ALLEN BENEIDET

Hanballspielvereinigung.

Wöchentliche Besannungen.

Abendbesprechung. Gedens: Selig Reiter, Erdern bei Leipzig, Nordstr. 7. D. 2. Seligmann: Walter Schindler, Grimma l. G., Meteorstr. 29.

Neu angelegte Spiele am 18. November 1925. Nr. 372, 11 Uhr: Nordstr. 7 - Einheitsl. 2 (1925); 238, 13 Uhr: Großdona 2 - Roden 2 (1925); 252, 19 Uhr: Einheitsl. 2 - Großdona 2 (1925).

Sächsischer Spielvereinigung, Bezirk Leipzig.

Wöchentliche Besannungen Nr. 4325.

Veranstaltung. Mitgliederversammlung am 12. und 13. Januar 1926 in Leipzig. Vollversammlung am 10. Uhr, Tagesordnung und Verhandlungsgegenstand aus Rubrik 1828 und dem Sächsischen Arbeiterpost vom 10. November 1925.

Neu angelegte Spiele. Am 18. November, 12.30 Uhr: Prödel 1 - Regio-Deutzen 1 (1925); am 21. November, 10.30 Uhr: Schönfeld 1 - Knautschberg 1; 8.30 Uhr: Weich 1 - Einheitsl. 2.

Spieleänderungen. Weich 1 - Einheitsl. 2 am 25. November, 11 Uhr; Weich 1 - Einheitsl. 2 am 28. November, 11 Uhr; Weich 1 - Einheitsl. 2 am 1. Dezember, 11 Uhr.

Es fallen aus: Weich 1 - Regio 1; Weich 1 - Regio 1; Weich 1 - Einheitsl. 2; Weich 1 - Einheitsl. 2; Weich 1 - Einheitsl. 2; Weich 1 - Einheitsl. 2.

Konkurrenzspiele. Am 25. November: Weich 1 - Einheitsl. 2; am 28. November, 14.30 Uhr: Weich 1 - Einheitsl. 2; am 1. Dezember, 14.30 Uhr: Weich 1 - Einheitsl. 2.

Schach.

Wöchentlich vom Arbeiter-Schachverein Leipzig. Übungen an zwei Tagen, Leipzig 6, 8, Meteorstr. 30, erheben. Alles übrige an Rubrik 1828, Leipzig 10, 92, Siemensstr. 53.



Weich steht an und jetzt in drei Zügen matt

Konkurrenzspiele. Weich 1 - Einheitsl. 2; am 25. November, 11 Uhr; Weich 1 - Einheitsl. 2; am 28. November, 11 Uhr; Weich 1 - Einheitsl. 2; am 1. Dezember, 11 Uhr.

Veranstaltungen. Mitgliederversammlung. Die 8. Runde war ein Tag der Überforderung. Zwei Spitzkämpfer mussten eine Niederlage einstecken.

Stand im nun folgenden: Rote 2 +, 1 =, 2 =, 3 =, 4 =, 5 =, 6 =, 7 =, 8 =, 9 =, 10 =, 11 =, 12 =, 13 =, 14 =, 15 =, 16 =, 17 =, 18 =, 19 =, 20 =.

Schachwettkämpfe am Sonntag, den 21. November: Massenwettkampf 18 gegen Weich. Die Veranstaltung ist unbedingt Pflicht. Der Kampf findet im Volkshaus statt.

Breissteigerung der Zweck der Ausperrung

Dem Soj. Preisindex wird aus Kreisen des Eisenhandels unter anderem folgendes geschrieben:

Wenn man den Worten der Eisenindustrie Glauben schenken will, haben sie die Ausperrung in Rheinland und Westfalen verjagt, um eine Steigerung der Eisenpreise zu verjagen. Allen Anschein nach wird durch die Ausperrung das Gegenteil erreicht werden.

Die Lage auf den Eisenmärkten ist ungefähr folgende: Engländer, Italiener, Luxemburger und Franzosen verdrängen diejenigen Exportgebiete, die bisher von deutschen Werken beliefert worden sind. Darüber hinaus dringt ausländisches Eisen in zunehmendem Ausmaß nach Deutschland herein.

Naturngemäß mußte das verknappte Angebot auf die Preise wirken. Die Franzosen haben schon in voriger Woche ihre Stabeisenpreise erhöht, und zwar setzen die französischen Werte den Preis auf 720 bis 730 Franc und die westfranzösischen Werte den Preis auf 740 Franc heraus.

Marktpolitisch gesehen ist die rheinisch-westfälische Eisenindustrie heute schon aus Exportgebieten verdrängt worden, die sie entweder gar nicht oder nur unter großen Preisopfern zu überwinden können wird.

Die Ausperrung hat die Eisenpreissteigerung eingeleitet und wir werden auch sehr wahrscheinlich in Zukunft mit einem höheren Eisenpreisniveau rechnen müssen.

Die rheinisch-westfälischen Werte haben behauptet, mit der Ausperrung den Eisenpreis stabil halten zu wollen.

Diese Ausführungen eines Fachmannes zeigen, wie verlogen die Argumente sind, mit denen die Eisenbarone die Ausperrung von einer Viertelmillion Arbeiter begründen.

erschient erfolgversprechend angesichts der guten Konjunktur auf dem Weltmarkt. Was man sich für die Zukunft verspricht, geht aus folgender Bemerkung der Kölnischen Zeitung hervor.

„Stellen bisher auch nur die europäischen Auslandskunden den deutschen Konflikt in Rechnung, so ist doch bei einer weiteren Ausperrung zu vermuten, daß das übrige Ausland in wenigen Wochen versuchen wird, unter allen Umständen den Ausfall der deutschen Lieferungen anderweitig einzudecken.“

Das Eisen- und Stahlmarkt erleidet nicht die Senkung, sondern die Steigerung der Eisenpreise, nur müßten sie die Profite daraus sich allein vorbehalten und die Verantwortung dafür der Arbeiterschaft aufbürden.

In diesem Zusammenhang sind folgende der Zeitschrift Magazin der Wirtschaft vom 15. November entnommene Ausführungen aufzuführen:

Nach bisher unbestrittenen Meldungen soll der Stahlwerksverband seit etwa einer Woche seine neuen Auflagen auf Stabeisen, Träger, Bandstahl, Bleche, Halbzeug und Schienen mehr annehmen, während er laufende Aufträge aus den Vorräten der Werke und des Handels und mit Hilfe der kontingentierten Einfuhr aus Vorbringen und dem Exportgebiet erfüllt.

Die Verknappung des Materials wird also von der Schwerindustrie planmäßig betrieben. Die Erwartung, die das Magazin am Schluß des Artikels ausspricht, dürfte trügerisch sein.

Die Verknappung des Materials wird also von der Schwerindustrie planmäßig betrieben. Die Erwartung, die das Magazin am Schluß des Artikels ausspricht, dürfte trügerisch sein.

Die Verknappung des Materials wird also von der Schwerindustrie planmäßig betrieben. Die Erwartung, die das Magazin am Schluß des Artikels ausspricht, dürfte trügerisch sein.

Die Folgen der Ausperrung

Des rheinisch-westfälische Kohlenrudikat beschloß in einer Mitgliederversammlung, die Umlagen (die Zahlung der einzelnen Jochen für den Konkurrenzkampf in den beschränkten Gebieten) unverändert zu lassen und die Preise für die einzelnen Kohlenarten zu erhöhen.

Ueber die Marktlage wurde folgender Bericht gegeben: „Die Abrufe der Zuckerrüben und der Landwirtschaft waren wegen der guten Ernte besonders stark. Die Nachfrage aus der Bauindustrie hat jedoch früher als in anderen Jahren aufgehört.“

Advertisement for Hermann Liebau clothing store. Features images of men's suits and coats, and text describing various clothing items and prices. Includes the slogan 'In 3 Monats-Raten' and 'in 16 Wochen-Raten'.

Vor zehn Jahren

Erinnerungen des Genossen Tobena aus der Zeit, die sich groß vorfand.

VIII.

Alleine Spikduben hängt man auf große ???
Eins der unsaubersten Blätter in der Geschichte der jüngsten...

Die Finanzmandate unseres Leutnants wurden mit der Zeit immer gewogter, seine Unternehmungen immer großzügiger...

Unsere alte, urgemüthliche Stappen-Kommandantur wurde eines Tages von einem frühen Wind wegweht und durch eine neue ersetzt...

Nach einigen Tagen erhielt ich eine „Einladung“ zum Herrn Kriegsgerichtsrat K. Ich möchte ihn gelegentlich einmal besuchen...

Ich bat ihn nun, mir einzelne präzise Fragen zu stellen und meine Antworten schriftlich zu Protokoll zu nehmen...

Am Ende hat (sowohl „hat“) mich der Herr Kriegsgerichtsrat, strengste Verschwiegenheit zu beobachten, ich würde schon zu geeigneter Zeit wieder Bescheid von ihm erhalten.

Des besseren Verständnisses wegen muß ich hier noch eine Einfügung machen. Ich hatte bei meiner Vernehmung (denn eine solche war es doch schließlich trotz der juristisch höchst eigenartigen Form gewesen)...

Am nächsten Tage erschien der Oberleutnant in höchst eleganter Person in dem bewußten Stübchen des Buchhalters G. und fragte diesen, ob er ein Buch mit Kassebelegen des Herrn Leutnant J. in Verwahrung habe...

Am nächsten Tag erhielt Freund G. wieder Besuch. Diesmal beehrte ihn der Gerichtsoffizier der Kommandantur und fragte, ob er das bewußte Buch mit den Kassenbelegen noch in Verwahrung habe...

Am nächsten Tag erhielt Freund G. wieder Besuch. Diesmal beehrte ihn der Gerichtsoffizier der Kommandantur und fragte, ob er das bewußte Buch mit den Kassenbelegen noch in Verwahrung habe...

Leipziger Konzerte

Prof. Joseph Pembaur, den wir seinerzeit ungern nach München ziehen ließen, gab in seinem Klavierabend Werte von Schubert und Rihl zu Gehör...

Ruth Meister, die junge Geigerin, hörten wir vor einiger Zeit im Konzeratorium bei ihrem Abgangskonzert Beethovens D-Dur-Violinkonzert spielen...

Im Jubiläums-Konzert von Elena Gerhardt habe ich leider nur die letzte Gruppe Lieder hören können. Was soll die Kritik noch zu dieser vollendeten Gesangskunst sagen...

Paul Verbeeks Programm war — wie immer — sympathisch dadurch, daß es sich von den konventionellsten der großen Reizeplanten unterschied...

Filmchau

Wenn man Der vierte Musketeer (in Anlehnung an den bekannten Roman von Dumas „Die drei Musketeer“) ohne literarische und historische Erwartungen hinnimmt...

Nach den Unmengen deutscher Militärsfilme, die wir getragen wurden, sieht man die neuerliche Invasion dieser Sorte aus Amerika mit gemischten Gefühlen...

Wieder einmal ein Mädchenhändlerfilm, sogar mit dem Ausrufzeichen vor sich: „Mädchenhändler!“ Das Feindliche an den rührsam gemachten Filmen dieser Art ist wohl, daß seine Hersteller wirklich glauben, einen Sitten- oder Aufklärungsfilm gedreht zu haben...

Neues Theater. Spieländerung: Mittwoch, den 21. November (Bußtag) kommt „Lohenstin“ mit Heinrich Knote, München, in der Titelpartie, zur Aufführung...

Jede Mutter

kennt und wassent. u. Kinder-Puder, den sie bei jeder ihrer Kinder mit bestem Erfolg immer wieder verwendet. Er ist billig und sparlich im Gebrauch.

Eodom und Gomorra

Roman von Carl Colbert.

Copyright by Drei Masken Verlag, München/Berlin

Mit andern Augen und mit sachverständigeren, wird der Schmutz pflichtgemäß neugierig von dem Kriminalbeamten betrachtet, der zum Schutze des Schmutzes der Damen und der Briefschaften der Herren auf dem Semmering seinen Posten hat...

oder das beschneidende eigne Wohl und die Pflicht gegen seine Familie. Hochstehende haben für solches Ueberlegen den Tag zur Verfügung; dem Untergebenen, tagsüber von den Aufgaben des Dienstes beansprucht, bleibt nur die Nacht...

Es zeigte sich schon am letzten Tage. In sehr vorgerückter Abendstunde konnte Doktor Tognauer dem Herrn Generaldirektor mitteilen, daß Herr Hans Tassilo Prognitzer auf Schabenerhof verstorben sei...

in der Untersuchungshast auf die Entscheidung über ihren Anteil an der Sache warteten. Der Generaldirektor enthielt sich jedes Eingreifens, glaubte aber die Frage aufwerfen zu sollen, ob es sich nicht empfehle, auch diesen Zwischenfall beizulegen...

Der Anwalt war anderer Meinung: er finde es angezeigt, der Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen, zummindest aber ihr Zeit zu einer gründlichen Untersuchung zu gönnen...

Man war ihm auch dankbar, als er tags darauf der Polizei Bericht erstattete. Um den Sohn des Herrn Präsidenten vor Rückfällen zu bewahren — „mein Gott, Jugend muß sich austoben“ — versprach man, seine Circe, eine lästige Ausländerin, ohne Verzug über die Strenge und das Ergriffenkommen unserer Behörden aufzuklären...

(Fortsetzung folgt.)



Omnia vincit labor

Zu Deutsch: Die Arbeit besiegt alles. Wer hätte das gedacht! Die lateinische Weisheit steht nämlich als Leitspruch an dem Kirchhofen Bankhaus...

Gesundheitsgefährliche Planschbetten

Der Elternrat der 34. Volksschule machte im Vorjahre in Ausführung eines einstimmigen Beschlusses im Oktober 1927 eine Eingabe an Rat und Stadtvorstand, in der um Errichtung eines Planschbettes im Schulgarten der 34. Volksschule ersucht wurde...

So die Ratsantwort. Inzwischen haben die Stadtverordneten beschlossen, das Planschbette zu bauen. Sie fragten sich: Wie konnte auf der Dresdner Gartenausstellung ein Schulgarten mit Planschbette als Musterbeispiel für das ganze Land...

Nach mildem Regentwetter Abkühlung

Die um die Wende der Vorwoche erfolgte, von uns angekündigte Abkühlung hat zwar rasch, namentlich in Nordwestdeutschland, eine bemerkenswerte Intensität erreicht...

Kampfmittel angewendet. Man löschte das Licht. Und es dauerte eine Weile, ehe es gelang, wieder Helle in den Raum zu bringen. Der Inhaber des Lokales stellte fest, daß die Lichtleitung durchschnitten war...

Dohsenack oder Bebelstraße?

Es ist schön, wenn ein Ratsausschuß Grundzüge hat (vorausgesetzt, daß sie nicht grundlos sind), und es ist noch schöner, wenn er die Öffentlichkeit darüber unterrichtet, wie dies ein Hauptinspiator des Ausschusses für Straßenbenennung in Nr. 268 der Leipziger Neuesten Nachrichten tut...

viel Kopfzerbrechen. Heimatgeschichtler von Eutrich, Köhlig, Böhm pp.: an die Front! Ebenso helleuchtende, über die Massen ehrenwerte Herren sollen erscheinen in der Dehschenstraße („berühmte“ Ratsherrenfamilie im 17. Jahrhundert)...

Licht aus, Wasser raus!

Am dieses aus der Kriegszeit stammende „Schwermot“ wird man zu Recht aus Anlaß einer RWD-Verammlung, die am Mittwochabend im Frankfurter Torhaus abgehalten wurde...

Selbst wenn, wie wir hören, die sonderbarsten dieser Blüten infolge lebhafter Proteste nun Leipzigs Straßenreden nicht zieren sollen: die „ersthafte“ Abhilfe dazu hat bestanden...

Autogen-Schweiß Kurse

Das autogene Schweißen und Schneiden findet in den metallverarbeitenden Handwerken und Industrien in steigendem Maße Anwendung. Leider fehlt es, trotz Überfülle an Arbeitskräften, an je nach dem ausgebildeten Schweißern...

Wo ruft die Pflicht?

Funktionäre.
Mädern. Morgen Sonnabend, 20 Uhr, im Heim, wichtige Sitzung.
Anger. Morgen Sonnabend, 19,30 Uhr, im Angerschloßchen, wichtige Sitzung.

Frauen.
Diebertswolkwitz. Freitag, 16. November, 20 Uhr, im Schwarzen Hof, Vortrag des Genossen Wähelt: Der Kampf ums Arbeiterheim.
Mädern. Sonntag, den 18. November, schließen wir uns dem Nordbezirk zum Besuch des Krüppelheimes Humanitas an. Treffen 10,15 Uhr Eutritzhof Markt.
Mosau. Sonntag, den 18. November, Treffen der Genossinnen an der Herrmannstraße zur Besichtigung des Krüppelheims in Eutritzhof. — Dienstag, den 20. November, Treffen 18,30 Uhr an der Herrmannstraße zur Frauenfeierstunde.

Jungvolkstilisten.
Mosau. Morgen, pünktlich 19 Uhr, bei Genossen R. Jöpel, Eiehlung (Pappelhof). Alle müssen erscheinen, da wir unser Winterprogramm aufstellen und über die Weihnachtsfahrt sprechen.
Schule.
Kurjus Barisch. Der Kurjus heute abend in Burghausen fällt aus.
Gemeinschaft Kinderfreunde.
Südbst. Horst Greif-Hilde trifft sich am Sonntag, 8 Uhr, am Ostplatz zur Fahrt. 20 Pfa. mitbringen.

Mitglieder-Veranstaltungen

Marktleeberg. Unsere Monatsversammlung wird umständlicher verschoben. Dieselbe findet Sonnabend, den 24. November, statt.
Quasitz. Sonnabend, den 17. November, 20 Uhr, Tagesordnung: 1. Vortrag „Koalition oder nicht“. Referent Genosse Fritz Bielig. 2. Vereinsangelegenheiten.
Selbisch-Göhren. Die Mitgliederversammlung fällt am Sonntag aus. Alle Gemeindevorsteher müssen im Schießgraben zur Konferenz erscheinen. Alles andere geht zum Filmabend nach Göhren.
Schönefeld. Montag, den 19. November, 20 Uhr, im Rathausaal, Mitgliederversammlung mit Referat des Oberbürgermeisters Genossen Schulze. — Sonnabend den 17. November, treffen sich die Mitglieder im Sächsischen Hof zum Konzert des Gesangsvereins „Hoffnung“.

Unfälle in Leipzig

Der Tod auf der Straße. Gestern gegen 18,30 Uhr ist in der Bahnhofsstraße der 63 Jahre alte Arbeiter Gustav Schall infolge Herzschlags umgefallen und gestorben.

Von der Straßenbahn angefahren. Auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs wurde gestern gegen 15 Uhr eine 18 Jahre alte Radfahrerin von einem Triebwagen der Linie 13 angefahren. Die Radfahrerin stürzte auf die Straße und mußte mit Quetschungen am rechten Knie und am Oberschenkel nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht werden.

Ein Auto gegen einen Lichtmast gefahren. In der Nacht zum Freitag gegen 2 Uhr stieß in Probstheida ein Auto gegen einen Lichtmast. Der Wagen wurde stark demoliert, so daß er abgeschleppt werden mußte. Ein Insasse, der 34jährige Walter Mühlberg, wurde an der Hand schwer verletzt. Er mußte die Poliklinik im Krankenhaus St. Jakob aufsuchen. Der Führer kam mit dem Schreck davon.

Zeugen zu einem Unfall gesucht. Am 10. November, zwischen 16,45 und 17,15 Uhr, wurde an der Ecke Wintergarten-Querstraße ein Radfahrer von einem Kraftfahrzeug mit Beiwagen angefahren und auf die Straße geschleudert. Der Geschützte erlitt einen Schenkelhalsbruch und wurde ins Krankenhaus St. Georg gebracht. Zur Aufklärung der Schuldfrage werden Zeugen des Unfalles gebeten, sich beim Kriminalamt oder der nächsten Polizeidienststelle zu melden.

Der Männer- und Gemischte Chor Leipzig-Neuhäuser-Süden veranstaltet kommenden Montag, den 19. November (Schuberts Sterbetag), 20 Uhr, im Volkshaus eine Schubert-Gedenkfeyer. U. a. gelangt „Mirjams Stagesong“ zur Aufführung. Mitwirkende sind: Kläre Ferrer (Sopran) und Hedwig Luhe (Soprano). Programme sind noch an der Abendkasse zu haben.

Sexualvergehen

Am Sonntag, 11. November, gegen 3,30 Uhr, waren 2 Frauen in der Frankfurter Straße auf dem Heimweg. In der Nähe der Frankfurterstraße kam plötzlich aus dieser ein unbekannter Mann gelaufen, der die beiden Frauen in schamloser Weise belästigte. Er verfolgte sie auch bis in die Leibnizstraße, wo er versuchte, sich an einer der Frauen zu vergreifen. Beide Belästigte schlugen auf den Unhold ein, worauf er von ihnen abließ und sich nach der Frankfurter Straße zu entfernte. Er war etwa 1,60 Meter groß, 20 bis 25 Jahre alt, blond, ohne Kopfbedeckung, hatte krumme Beine und trug grauen Anzug, ohne Mantel. Offenbar hat er im Gesicht Kratzwunden erlitten. Personen, die Angaben zur Ermittlung des Unholds machen können, werden gebeten, sich beim Kriminalamt zu melden.

Der Gesangsverein Gutenberg läßt dem im Frühjahr veranstalteten Vortrag über Franz Schubert nunmehr am Sonntag, dem 18., und Mittwoch, dem 21. November, zwei Schubert-Konzerte folgen. Diese finden aus städtischen Gründen nicht in der Albertstraße, sondern im Konservatorium statt. Der Chor singt selten zu hörende Männerchöre des Meisters. (Die Nachtigall, An den Frühling, Nachtigall, Im Gegenwärtigen Vergangenes usw.) Im Mittelpunkt des Konzerts steht das Meisterwerk „Gesang der Geister über den Wasser“, welches in Leipzig zum ersten Male von einem Arbeitergesangsverein gesungen wird. Das begleitende Orchester ist aus Mitgliedern des Gewandhausorchesters zusammengesetzt. Als Solisten wirken weiterhin mit: Ernst Neubert (Tenor) von der Oper, Fritz Weilmann (Klavier), Dr. Hans Wignaaarupf (Violine), Alfred Witter (Viola), Fritz Schertel (Violoncello) und Richard Förster (Baß). Beide Konzerte beginnen pünktlich 19 Uhr.

Arbeiter, treibt Wintersport! Den Wintersport mit seinen Schönheiten, seinem vorteilhaften Einfluß auf die Gesundheit des Menschen in die Reihen der Arbeiterschaft zu bringen, hat sich der Arbeiter-Turn- und Sportbund zur Aufgabe gestellt. Wer Wintersport treibt, weiß, daß 14 Tage Ferien im winterlichen Gebirge 6 Wochen Aufenthalt im Sommer an Erholung überwiegen. Um nun der großen Masse einen Einblick in die Eigenart des Wintersportes zu ermöglichen, läßt der Arbeiter-Turn- und Sportbund in den Bezirken Filme laufen: Am 21. November für den Osten in der Grünen Schänke, am 22. November im Westen im Felsenkeller, am 23. November im Norden in der Turnhalle Wahren, am 24. November im Süden und im Zentrum im Volkshaus. Beginn für Kinder 17 Uhr, Erwachsene 20 Uhr. Wir verweisen auf das Infertal in der heutigen Nummer.

Trodenschneeschuhkurse für Jugendliche. Das städtische Jugendamt veranstaltet auch in die dem Jahr mehrere Trodenschneeschuhkurse für die Jugendlichen der Leipziger Jugendbünde- und -organisationen. Die Übungen finden in einer im Innern der Stadt gelegenen Turnhalle in den Abendstunden statt und beginnen Anfang Dezember. Ein Kursus umfaßt drei Doppelstunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Schneeschuhe müssen mitgebracht werden. Anmeldungen sind durch Eintragung in die im städtischen Jugendheim Leipzig-Mitte, Töpferstr. 2, ausliegenden Teilnehmerlisten bis zum 25. November zu bewirken.

Etwaabend der 47. Volksschule. Montag, den 19. November, 1/20 Uhr, im Schulsaal: „Schubertfeier“ (Schülerdarstellungen). Vorher von 17 Uhr an Ausstellung empfehlenswerter Jugend-schriften in Zimmer 57.

Verein für die Geschichte Leipzigs. Die Hauptversammlung des Vereins findet Dienstag, den 20. November, 19,30 Uhr, in der Alten Börse statt. An die Hauptversammlung, in der nur Mitglieder stimmberechtigt sind, schließt sich ein Vortrag von Herrn Dr. Karl W. Naumann über das Thema „Der Komponist Johannes Pflüger, ein Leipziger Studienkollege Christian Günthers“. Für den Vortrag sind Gäste willkommen.

Heimatkundlicher Lichtbildervortrag. Das Naturkundliche Heimatmuseum am Felschenplatz (Eingang Lohringstraße 3) veranstaltet Montag, den 19. November, 19,45 Uhr, in seinem Vortrags-saal (linker Treppenaufgang) einen öffentlichen Lichtbildervortrag über: „Das Leben der Lurche und Kriechtiere im und am Wasser“ (B. Wilsch). — Der Besuch ist für jederman frei.

Im Antikenmuseum der Universität beginnt am Sonntag, dem 18. November, Punkt 11,30 Uhr eine neue Reihe öffentlicher unentgeltlicher Vorträge. Ihren Gegenstand werden wichtige Neuerwerbungen des Museums bilden. Der Zugang ist von der Universitätsstraße.

Kreditsperre gegen die Arbeiterschaft

Durch die Aussperrung ist ein großer Teil der Gemeinden des Ruhrgebiets in größte finanzielle Bedrängnis geraten. Die Herren über Stahl und Eisen haben es so eingerichtet verstanden, daß die ausgesperrten Arbeiter keine staatliche Arbeitslosenunterstützung beziehen, also der kommunalen Wohlfahrtspflege anheimfallen. Den Gemeinden erwachsen aus dem rückichtslosen Vorgehen der Stahlherren ungeheure Ausgaben. Die Gemeinde Hamborn hat bereits erklärt, daß sie keine Mittel zur Unterstützung der Arbeitslosen hat. In dieser für die Arbeiter wie für die Gemeinden katastrophalen Lage kommt die unter dem Einfluß des Reichsbankpräsidenten stehende Beratungskommission den Unternehmern zu Hilfe. Sie hat der zweiten Rate der von der Girozentrale, dem Finanzinstitut der deutschen Kommunen, auszunehmenden Amerikanleihe die Genehmigung versagt, weil die Bedingungen des Anleiheangebots zu ungünstig seien. Die Auflegung der Anleihe soll auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. An der Sammelanleihe der Girozentrale sollten 200 Kommunen beteiligt werden. Die halbamtliche Industrie- und Handels-Zeitung schreibt dazu am 16. November: „Die Hinausschiebung der Emission ist um so schmerzlicher, als an der beabsichtigten Sammelanleihe rund 200 Kommunen, darunter auch eine Reihe größerer Städte, wie Dresden, Königsberg i. Pr., Stuttgart, Rüssel, Augsburg u. a. beteiligt gewesen sein sollen. Die Möglichkeit, eine innere Sammelanleihe aufzunehmen, ist gegenwärtig ebenfalls nicht gegeben. Die kürzlich in dieser Richtung ausgetretenen Führer haben ergeben, daß die hier zu erzielenden Bedingungen noch weit schlechter sein würden als bei der ausländischen Offerte. Nach unseren Informationen denkt man aus diesem Grunde bei der Girozentrale gegenwärtig nicht daran, das inländische Emissionsprojekt wieder aufzunehmen.“

Es handelt sich also anscheinend um eine wohlorganisierte Kreditsperre, an der neben dem Reichsbankpräsidenten auch die privaten Großbanken beteiligt sind. Diese Kreditsperre kann sehr unheilvolle Folgen für die Entwicklung der ohnehin abflauenden Konjunktur haben. Aber das stört weder das Großbankkapital, noch den Reichsbankpräsidenten. Im Gegenteil: je mehr Kredite die Kommunen entziehen, um so besser sind die Banken imstande, die Großindustrie, die es darauf abgesehen hat, die Arbeiterschaft niederzuringen, während der Aussperrungen mit Krediten zu unterstützen und ihr das Durchhalten zu erleichtern.

Je weniger die Kommunen in der Lage sind, der Konjunktur durch Auftragserteilung auf die Beine zu helfen, um so mehr muß die Arbeitslosigkeit steigen und um so eher hofft man, die Gewerkschaften mattsetzen zu können. Durch die Banken, die die Geldreserven der Kapitalistenklasse verwalten, wird die Solidarität der Kapitalisten untereinander hergestellt. Ihr Einfluß ist um so gefährlicher, weil er sich nicht in der Öffentlichkeit, sondern in den schließlichen verschlossenen Direktions- und Konferenzimmern vollzieht. Um so wichtiger ist es, das Augenmerk der Arbeiter immer wieder auf die verhängnisvollen Maßnahmen dieser reaktionärsten Kapitalistenclique zu lenken.

Schutzforderung der englischen Farbstoffindustrie. Der britische Färbereiverband fordert in einer Resolution von Anfang nächsten Jahres ab die Einführung eines Schutzzolltarifs für Farbstoffe, die auch in England hergestellt werden, während in England nicht erzeugte Farbstoffe zollfrei eingeführt werden sollen. Die Dyestuffs Act (Farbstoffgesetz) habe ihren Zweck, die englische Farbstoffindustrie durch Zollschutz gegen ausländischen Wettbewerb zu sichern, nicht erfüllt. Es handelt sich bei diesen Bestimmungen darum, die Einfuhr von Teerfarbstoffen nach England zu unterbinden.

© Volkshaus Leipzig

Spezialgerichte. Heute: Berliner Blut- und Leberwurst mit Rotkehl 75,- Ab 18 Uhr: Schweineknöchel mit Meerrettich und Kirschen 1,- Morgen: Sauerbraten mit Klößen 10 Schiachtest



MANTELWOCHE

Winter-Mäntel

Unglaublich vorteilhafte Preise!

- Herren-Winter-Ulster** Strapazier-Qualitäten. Besichtigen Sie bitte diese in unseren Schaufenstern. Sie werden sich dort überzeugen, daß auch die niedrigen Preislagen gut, modern und haltbar sind. 53.- 46.- 39.- 36.- **29.-**
- Herren-Winter-Ulster** aus warmen Flausch- und Chevrotstoffen, in vielen Farbblößen mit Ueberkaro, mit Rücken-Rundgurt oder lossem Rücken, zum Teil auf Kunstseide gearbeitet. 73.- 66.- 59.- 58.- **49.-**
- Herren-Winter-Ulster** schöne mollige Chevots und Flausche, in eigener großer Kleiderfabrik hergestellt, zeichnen sich durch ihre Haltbarkeit und ihre besonders gute Verarbeitung aus. 89.- 86.- 79.- 76.- **69.-**
- Herren-Winter-Ulster** Wenn Sie einen besonders eleganten Ulster wünschen, dann besichtigen Sie unsere höheren Preislagen. Sie finden bei uns eine große Auswahl Ulster aus englischen und deutschen Stoffen in erstklassiger Werkstätten Verarbeitung. 139.- 129.- 119.- 109.- **96.-**
- Herren-Winter-Paletots** in marango und schwarz, mit Samtkragen, ganz auf Satinella gefüttert, auch für schlanke und starke Herren am Lager. 89.- 73.- 63.- 58.- 49.- **39.-**
- Herren-Winter-Paletots** glatte oder Rockpaletot-Form, in schwarz oder marango, mit Samtkragen ganz auf Satinella, zum Teil auf Kunstseide gefüttert. 119.- 106.- 96.- 86.- 76.- **59.-**

Jünglings-Größen entsprechend billiger

GEBR. ANES

REICHSTRASSE 11 • LEIPZIG • ECKE SALZGASSCHEN

Der Kampf geht weiter

Verhandlungen ergebnislos

Reichsarbeitsminister, Schlichter und Regierungspräsidenten in Aktion

11. Düsseldorf, 10. November.

Am Donnerstag wurde in Düsseldorf bei der Regierung in Gegenwart des Reichsarbeitsministers, seiner Begleitung und des Düsseldorfer Regierungspräsidenten Bergemann mit den Vertretern des Arbeitgeber-Verbandes und der Metallarbeiterverbände getrennt verhandelt. Das Ergebnis ist unbekannt, da, um die Vermittlungen zur Beilegung des Eisenkonfliktes nicht zu gefährden, über den Verlauf der Sitzungen Stillschweigen gewahrt wird. Da die Pressestelle der Regierung erklärte, bei greifbaren Ergebnissen in den Vorverhandlungen sofort hierüber zu unterrichten, scheinen die Besprechungen nichts Wesentliches gegenüber dem Vortage ergeben zu haben. Teilweise nahmen an den Besprechungen auch der rheinische Schlichter, Oberlandesgerichtsrat Töltel, der Schlichter für Westfalen, Oberregierungsrat Brisch, und der Regierungspräsident von Arnsberg, König, teil.

Die sozialpolitische Ausschüsse des Reichstages begann am Donnerstag mit der Beratung der zum Konflikt in der Eisenindustrie gestellten Anträge. Das Zentrum hatte den Anträgen noch eine Entscheidung hinzugefügt, wonach die Länderregierungen veranlaßt werden sollen, die Schäden für Handwerk und Einzelhandel festzustellen, damit dem Mittelstand durch Steuererleichterungen geholfen werden könne.

In der Generalsprache begründete Abg. Brandes (Soz.) den sozialdemokratischen Antrag, den Ausgesperrten, die durch einen Rechtsbruch und durch die Einstellungssperre arbeitslos geworden sind, sofort Hilfe zu bringen. Die Unterstützung durch die kommunale Wohlfahrt genüge nicht.

den Ausgesperrten müsse ein Rechtsanspruch gesichert werden.

Bei der Bedeutung des Kampfes könne das Reich nicht auf ein Eingreifen verzichten. Die sozialdemokratische Fraktion halte es nicht für gerechtfertigt, die Arbeitslosenversicherung mit der Unterstützung für die Ausgesperrten zu belasten. Man könne auch nicht die Last der Allgemeinheit aufbürden. Die Unternehmer, die den Rechtsbruch begangen hätten, müßten rechenschaftlich gemacht werden.

Abg. Klönne (Dnat.) versuchte die christlichen und freien Gewerkschaften gegeneinander auszuspielen. Abg. Brünig (Ztr.) begründete die Zentrumsanträge. Er erklärte, daß geschlichtete Bestimmungen über die Friedenspflicht bei einer nach einer Verbindlichkeitsklärung erfolgenden Aussperrung schleunigt geschaffen werden müßten. Das Zentrum halte es für richtig, die obligatorische Unterstützung über die Arbeitslosenversicherung auszusprechen.

Abg. Grämann (Soz.) erwiderte Klönne, daß die Schuldfrage mit dem Hinweis auf den verlorenen Krieg und auf den Dawes-Plan noch keineswegs geklärt sei. Jedenfalls habe nicht der Arbeiter allein die Kriegskosten zu tragen. Wo bleibe die Entschädigung für die Ruhrarbeiter sowohl für die großen Opfer, die von ihnen während der Kriegszeit gebracht worden seien, wie auch für ihre einst so viel bewunderte Haltung bei der Ruhrbesetzung. Bei den gegenwärtigen Kräfteverhältnissen der Unternehmer und der Arbeiter sei die staatliche Schlichtungsordnung keineswegs entbehrlich. Die Haltung der Unternehmer gegenüber dem verbindlich erklärten Schiedsgericht komme tatsächlich einem Angriff auf die Staatshoheit gleich. Die sozialdemokratische Fraktion werde zu gegebenem Zeitpunkt auch Vorschläge für die Aenderung der Schlichtungsordnung machen. Im Augenblick müsse jedoch die Unterstützung im Vordergrund stehen.

Weiterberatung Freitag.

Verhandlungen für Hagen-Schwelm

11. Hagen, 15. November.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband beantragte beim Schlichtungsausschuss in Hagen Schlichtungsverhandlungen im Lohnkampf im Industriebezirk Hagen-Schwelm. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses hat diesem Antrage stattgegeben und die beteiligten Arbeitgeber- und Arbeiterorganisationsstellen zu den am Sonntag folgenden Schlichtungsverhandlungen eingeladen.

Gewerkschaften und Staat

Die Presseberichte des Internationalen Gewerkschaftsbundes fragen: Erleben wir die Schicksalsstunde des Problems „Die Gewerkschaften und der Staat“? Sie führen dazu u. a. aus:

Das Interesse der Arbeiterschaft der ganzen Welt ist auf den großen Konflikt in der Metallindustrie Nordwest-Deutschlands gerichtet. Mit Bewunderung wird allgemein auf die musterhafte Disziplin der mehr als 200 000 ausgesperrten Arbeiter hingewiesen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß diese Disziplin auch den gewünschten Erfolg bringen möge. Darüber hinaus ist man sich aber auch allgemein darüber klar, daß es um mehr geht als einen gewöhnlichen Arbeitskonflikt. Ueberall fragt man sich,

was zu geschehen hat, wenn feststeht, daß das Unternehmertum die Staatsautorität nur solange gelten läßt, als sie seine gehorsame Dienerin ist.

Gibt es ein Verantwortungsgefühl der Gesamtheit gegenüber wirklich nur bei den freien Organisationen der Arbeitnehmer? Wird auf diese Weise die Möglichkeit der Demokratie in Frage gestellt?

Diese Frage wird bejaht oder verneint werden müssen, je nachdem der Staat imstande sein wird, sich auch dann durchzusetzen, wenn er nicht mehr nur der Wille einer mit allen Machtmitteln ausgestatteten Minderheit ist, sondern einen Mittelweg zu gehen versucht, auf dem ein vernünftiger Ausgleich bestimmend ist. Die Antwort wird für die internationale Arbeiterschaft um so bedeutungsvoller sein, als man weiß, daß die deutsche Gewerkschaftsbewegung mit ihrem eindeutigen und überlegenen Bekenntnis zur Wirtschaftsdemokratie alle möglichen und tragbaren Voraussetzungen für eine wirklich gerechte Berücksichtigung der Interessen der Allgemeinheit geschaffen hat und darin so weit gegangen ist, als man überhaupt gehen kann. Ein Versagen dieser Idee wird deshalb für alle Länder zum Beweis dafür, daß es keinen Zweck hat, jenes Verantwortungsgefühl aufzubringen, dessen Rechen früher die Unternehmer so gerne den Gewerkschaften vor-geworfen haben. Muß es zu dieser Erkenntnis kommen, so haben die deutschen Unternehmer Propaganda für bolschewistische Methoden gemacht.

Die Mansfeld-W.G. in Front

11. Witten, 15. November.

Die Mansfeld-W.G. hat am 15. November zum 31. Dezember die Lohnstaffel und den Mantelentwurf gekündigt. Das Kündigungs-schreiben hat sich mit dem der Gewerkschaften geteilt.

Holzarbeiter in Bewegung

11. Berlin, 15. November.

Der Mantelvertrag für das deutsche Holzwerbe, dem rund 120 000 Arbeiter im ganzen Reich unterstehen, ist von den beteiligten Gewerkschaften zum Ablauf am 15. Februar 1929 gekündigt worden.

Grabeurstreit in Leipzig

Die gesamten Graveure und Zipseure Deutschlands unterstanden bisher dem Reichsmantel- und Lohnentwurf für das Graveur- und Zipseurgewerbe. Diese Tarife wurden, da sie schon längst reformbedürftig waren, zum 31. Oktober 1928 von der Arbeiterschaft gekündigt. Die Forderungen lauteten: „Erhöhung des Mindestlohnes von 1,09 auf 1,19 Mark, Herabsetzung der Altersklassen, Verlängerung der Ferien und Verbesserung der Prozentstaffel für die jüngeren Altersklassen und Hilfsarbeiter.“

Beachtet man die Forderungen und stellt man dazu in Verbindung die Anforderungen, die an einen Graveur in bezug auf Qualitätsarbeit und Intenzität gestellt werden, so muß man sagen, gewiß recht beisehen. Anders denken die Unternehmer. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß sie sich die vielfach künstlerische Arbeit, hergestellt von den Graveuren, von ihrer Kundenchaft wohl recht gut bezahlen lassen dürfen, daß aber der Graveur, trotzdem es sein Wert ist, von dem Ueberfluß nichts erhalten darf.

Das zeigte besonders trotz der Verhandlungen, die am 6. November in Berlin stattfanden. In stundenlangen Verhandlungen

war es nicht möglich, auch nur den geringsten Erfolg zu erzielen. Die Unternehmer machten wohl Andeutungen, daß sie geneigt seien, einigen Verbesserungen in der Prozentstaffel (die ihnen nicht viel kosten) und in der Ferienfrage zuzustimmen, daß sie aber sonst nicht in der Lage seien, Zugeständnisse zu machen. Scheinbar fanden sie selbst nicht den Mut, ihren ablehnenden Standpunkt zu begründen, oder besser gesagt, sie konnten ihn nicht begründen, denn sie liegen die Verhandlungskommission der Arbeiterschaft hin und verschwand heimlich ohne eine Erklärung. Heute wollen sie das auf ein Mißverständnis zurückführen. Eine solche Verhandlungsmethode! Bisher war es so, daß man selbst dem Betrüger eine Antwort gab. Daß ein derartiges Verhalten auch dem indifferenten Arbeiter die Augen öffnet, ist begreiflich.

Von der Verwaltungsjurie Leipzig des DMB wurde nun versucht, kritisch zu einem Abschluß zu kommen. Der Anwalt eingehende Forderungen wurden aber ohne Verhandlung abgelehnt mit der Begründung, daß ja die Verhandlungen für das Reich fortgeführt würden, da das Scheitern nur auf ein Mißverständnis zurückzuführen sei. Also sollten die Geschillen warten, bis es den Herren einfiel, so heimlich, wie sie verschwunden waren, wiederzukommen.

Bei der Firma Max Drlin, Leipzig, welche der Innung nicht angehört, kam es zwar zur Verhandlung. Die Firma war großzügig genug, überall dort Verbesserungen zuzugestehen, wo diese sich finanziell für sie nicht groß auswirkten. In der Frage des Lohnes ergaben sich auch hier die größten Schwierigkeiten, und es war nur möglich, nach langen Verhandlungen ein Angebot von 2 Pfennig Lohnzulage von der Firma zu erhalten. Ein Beweis, daß man auch hier für die Not und die Tätigkeit eines Graveurs nicht das geringste Verständnis hat.

Daß sich die Leipziger Arbeiterschaft ein dringliches Vergehen nicht bieten läßt, hätte eigentlich auch den Innungsgewaltigen beweisen sollen. Die Leipziger Innung hat sich stattdessen auf eine staatsgebundene Versammlung im einstimmigen und in gehobener Abstimmung, am Donnerstag, dem 15. November, in den Streik einzutreten, was inzwischen einmütig beschlossen ist.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband sowie die Leipziger Arbeiterschaft haben den durch das Unternehmertum herausgeforderten Kampf angenommen und werden alles daran setzen, um den Kampf zum erfolgreichen Ende zu führen. Den Kollegen rufen wir zu, Mit Solidarität, lehnt jede Streitarbeit ab und kaltet Zugunsten von Leipzig fern.

Lohnbewegung der Rauchwaren-Markthelfer beendet

Vom Deutschen Berufsband wird uns geschrieben:

Im Verlaufe der Lohnbewegung der Rauchwaren-Markthelfer hatte der Schlichtungsausschuss Leipzig am 10. Oktober einen Schiedsspruch gefällt, der eine um 4% prozentige Lohn-erhöhung brachte und den Spitzenlohn auf 52,50 Mark festsetzte. Bekanntlich hatten die Rauchwaren-Markthelfer einmütig diesen Schiedsspruch abgelehnt. Der Reichsverband der deutschen Rauchwarenfirmen dagegen beantragte beim schlichtenden Schlichter die Verbindlichkeitsklärung. Bei den beim schlichtenden Schlichter stattgefundenen Verhandlungen hatten die Rauchwarenfirmen aber kein Glück. Die Verbindlichkeitsklärung wurde nicht ausgesprochen und die Rauchwarenhändler waren gezwungen, über den im Schiedsspruch vorgesehene Spitzenlohn hinauszugehen. Die Verhandlungen hatten das Ergebnis, daß der Spitzenlohn auf 53,20 Mark festgesetzt wurde.

Der Ausgang dieser Verhandlungen dürfte zugleich auch eine Lehre für den Leipziger Schlichtungsausschuss sein, der die Zahlungsfähigkeit des Rauchwarenhandels doch etwas unterschätzt hatte. Mit diesem Ergebnis betrachtet die Organisationsleitung die Lohnbewegung als beendet.

Versammlungskalender

Freitag, 16. November 1928.

Klempner (Vertrauensleute), 19.30 Uhr, Volkshaus.
Werkzeugmacher und Einstich (Betriebsräte und Vertrauensleute), 19.30 Uhr, Volkshaus.
Bund sog. Feindenker, Orlogruppe Leuchts, Schwarzer Jäger, 19.30 Uhr.
Bund sog. Feindenker, Orlogruppe Modern-Wahren, sog. Arbeiterheim, 20 Uhr.

Fischmarinaden

Hering in Gelee 1/2 Liter-Dose 1.05	Rollmöpse 1/2 Liter-Dose 1.00
Hering in Gelee 1/2 obale Dose -.60	Kronensardinen tose ausgeg. Pfund -.88
Hering in Gelee, tose ausgezogen Wb. -.70	Oellardinen GGW-Klub-Dosen Dose -.60
Wratheringe 1/2 Liter-Dose -.90	Oellardinen Portions-Dosen Dose -.30
Wratheringe 1/2 obale Dose -.60	Süd nordweilich. Äst. in Ölbendel Dose -.50
Hismarckheringe .. 1/2 obale Dose -.70	Sardellen Pfund 1.60

Herings-Salat 1/2 Pfund -.18

Konsumverein

Leipzig-Magisch und Umgegend - G. S. m. B. S.

Abgabe nur an Mitglieder
Aufnahmen in allen Verteilungsstellen

Sprech-Apparate

echt Elche, mit Haube. Nat. 45.- nur 30.-
Schant-Apparate Nat. 95.- nur 65.- in Luxusausführung 75.-
u. u. nur im alten Fachgeschäft
Reichstraße 19, 1
und Stöckelstr. 13
Rein Baden, daher so billig.

Musik-Richter

Bitte schicken Sie den Text Ihrer

Anzeige

bis 9 Uhr vorm. des betreffenden Tages
etc. damit wir sie wunschgemäß und

wirkungsvoll

gestalten können!

Asthma, Grippe

können quälende Beschwerden verursachen. Wollen Sie sicher und schnell Erleichterung haben und die einzelnen Anfälle kupieren, so verwenden Sie das vollständig unschädliche, auf biologischer Grundlage zusammengestellte „Morasol“! Was der Arzt darüber sagt, ersehen Sie aus dem allen Packungen beiliegender Prospekt. Machen Sie einen Versuch, wenn kein Erfolg. Geld zurück.

Originalpackung Mk. 2.50
Versandt durch Apotheke

Fritz Walter Fahr

GERA 55
Herstellung pharm.
dilatierender Produkte
Wahrzeichen ist die Tanne

Wer

Bettstellen	mit Drahtboden	42.-	34.-	20.00
Matratzen	dreiteilig mit Keil	50.-	33.-	21.-
Auflagen	weich und warm	34.-	25.-	16.-
Stoppdecken	in allen Farben	28.-	21.-	15.-
Daunendecken	größte Auswahl	135.-	88.-	58.-
Kinderbetten	Holz und Eisen	42.-	33.-	24.-
Schränke	weiß lackiert, große Auswahl			

braucht, bevorzugt immer

Paradiesbettenfabrik

M. Steiner & Sohn, Neumarkt 5
Auf Wunsch Zahlungs erleichterung

Sonder-Angebot während unserer Einheits-Preise



Flotte Kappe a. Kunststoffschilder, schwarz und farbig **1,95**
Frauenhut Kleidungsform aus Sülkina **2,95**
Velourettehut für Frauen, große Kopfweite **3,90**
Fesch. aufgeschlagener Filzhut mit Nadolgarmiter **4,90**
Frauenhut aus schwarzem Seidensamt mit Reisherstangen garniert **6,75**
Mod. Filzglocke mit Brokatunterrand und Bandgarnitur **8,75**

Denken Sie an Weihnachten und an die enormen Vorteile unserer Einheitspreis-Angebote! Besuchen Sie mit Ihren Kleinen unsere sehenswerte Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock!



Der Total-**Ausverkauf** in **Damenhüten** geht weiter **Kormann, Klostergasse 12** neuen Aufzage der Geschlechteräume.

Friedr. Grodzinski Petersstraße 30, I. gegenüber Althoff
 Angenehme Teilzahlung
Mäntel Kleider Anzüge
 Solide Möbel Herren-Damen-Kinder-Kleidung Wäsche
 Moderne Paßformen Beste Verarbeitung Nur gute Stoffe Auch Maßanfertigung
Betten Decken Polstermöbel Sprechapparate
 M. bringen!
Petersstr. 30, I. Friedr. Grodzinski

Film-Palast Lindenau, Gundorfer Str. 31
 Werktag 7/8 - Sonntags 1/8 Uhr
 Letzte Vorstellung 1/8 Uhr
Wieder eine Überraschung!
Der lustigste Schläger - der lustigste Film!
Heut war ich bei der Frieda
 Die Wild-West-Sensation:
Cowboy-Derby
 Persönliches Auftreten des Original-Film-Cowboy's **S. W. Harward's.**

Central-Lichtspiele Lindenau, Gundorfer Straße 11
Ab Freitag bis Montag Emil Jannings
in Sein letzter Befehl
 9 Akte
Tausend P. S.
 Ein Sensationsfilm in 6 Akten m. Rich. Dix

Alfred Tragsdorf
 Schlöbenstraße 13 und Waldstraße 11a
 Telefon 11542
 empfiehlt
11 Fleisch- und Wurstwaren in nur 1a Qualität
 Jeden Freitag frisch eintreffend:
Gänse, Hasen, Hühner
 zu billigen Tagespreisen
 Heute von 16 Uhr an:
Beide hausf. Blut- u. Leberwurst

HORN
Billige Spirituosen und Liköre
 Nordhäuser Brantwein 35% Liter 2.40
 Deutscher Weinbrand-Verschnitt II 2.50
 Deutscher Weinbrand-Verschnitt I v. Besten 3.00
 Jamaika-Rum-Verschnitt II 38% 3.00
 Jamaika-Rum-Verschnitt I 38% vom Besten 3.05
 Deutscher Weinbrand „Edelmarke“ 1/2 Fl. 4.50, 1/4 Fl. 2.40
 Deutscher Weinbrand-Verschnitt 2.25
 Anis-Kümmel 40% 3.35 1.95
 Rosen-Likör 30% 3.15 1.85
 Horn-Steinhäuer 40% nur 4.00 im Literkrug
Weine vom Fuß billig!
Ausnahme-Angebot!
 2lter Sauternes (einschl. Fl.) nur 2.55 per Fl.
Wilhelm Horn
 Größtes Spezialgeschäft für Spirituosen, Liköre, Weine
Johannisplatz 15
 Telefon 31462
 Filialen in allen Stadtteilen

Schauburg
 Kleinzschocher - Antonienstr.
 Freitag - Montag 6 u. 8.30 Uhr
 Sonntag Anfang 4.30 Uhr
Heut war ich bei der Frieda!
 Ein Großfilm voll köstlich Humors mit **Margarete Kupfer, Hans Grausewitzer, Harry Parker u. a.**
Buffalo Bill jr.
 Spannende Wildwest-Komödie
 Sonntag 1/3 Uhr: Kinervorstellung

Werbe-Tage

Nur noch Sonnabend, Montag, Dienstag.
 Schluß-Angebote von **auffallender Billigkeit**

- Sportflanelle für Blusen und Schleiensätze 48
- Damasthandtücher gut, halbleinene Qualität, gesäumt und geb. 95
- Fertige Bettbezüge aus kräftigem Nessel 3.95
- 1 Posten Unterziehhöschen für Kinder weiß gewirkt 3 Paar 95
- Gummischürzen für Damen, sehr praktisch im Haushalt 1.25 68
- Damen-Strümpfe gut verstärkt, schwarz und farbig 35
- Damen-Strümpfe feine Kaschmirwolle, schwarz und farbig 1.95 2.45
- Damen-Hemdchen weiß, fein gewirkt 50
- Herr. Trikothemden mit schönen Einsätzen 1.95
- Damen- und Herren-Westen-od. Pullover schöne moderne Muster 2.95 2.95
- 1 Posten Hauskleider aus guten warm. Stoffen, schön verarb. 4.90 4.90
- Maschinentöpfe grau, 18 cm, sowie Bohrtöpfe, grau, 22 cm, prima Emaille gestanz 95
- Brotkapseln oval, blau/weiß, Emaille, 2 Kilo 2.95 2.95
- Teigschüsseln prima Emaille, gestanz 46-50 cm 3.25 3.25

GO-LI-PA
 Lindenthaler Str. 41 - Tel. 5885
 Werktag 7/8, Sonntag 1/8, 1/9 Uhr
 Freitag, d. 16. bis Montag, d. 19. Nov.
Die Filmhelden. Pat und Patachon machen ein Drama zum Lustspiel
Feine Verwandtschaft mit Paul Heidemann
 Sonntag 3 Uhr
 Familien- und Kindervorstellung **Pat und Patachon.**

Besichtigen Sie bitte unsere 16 Schaufenster und Schaukästen
G. F. R.
 Das Kaufhaus für Jedermann
 Windmühlenstraße 1-5 gegenüber der Markthalle

BERÜCKSICHTIGT DIE INTERESSEN DER LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Sächsische Angelegenheiten

Korruption?

Schon wieder einmal Regierungskrise in Sachsen?

Die Leipziger Neuesten Nachrichten lassen sich aus Dresden melden, daß der Volksbildungsminister Dr. Kaiser zu Ende des Jahres seinen Ministerposten niederlegen werde, um Bankdirektor in der Sächsischen Bodenkreditanstalt in Dresden zu werden.

Als Nachfolger Dr. Kaisers bezeichnen die Nachrichten Kaisers Fraktionsgenossen, den Deutschen Volksparteiler und ehemaligen Justizminister Bünge, der auch deshalb der geeignetste Mann wäre, weil er jetzt mit einer nicht unbedeutenden Ministerpension lahmgelegt.

Wenn die Meldung über Kaisers Rücktritt richtig ist, gibt es also wieder einmal eine Regierungskrise in Sachsen. Den Streit werden die Koalitionsparteien untereinander austragen, natürlich auf Kosten der Arbeiter.

Von größtem Interesse ist aber die Tatsache, daß die sächsischen Ministerposten offenbar für gewisse Kreise das Sprungbrett zum Bankdirektor sind.

Nun hat es mit diesem Direktorposten bei der Sächsischen Bodenkreditanstalt sein besonderes Bewandnis. Dr. Kaiser sah, bevor er Minister wurde, mit Dr. Dehne im Aufsichtsrat dieser Anstalt. Nach Artikel 13 der sächsischen Verfassung darf kein Minister ohne ausdrückliche Zustimmung des Landtages Mitglied des Vorstandes, Verwaltungs- oder Aufsichtsrates einer auf Erwerb gerichteten Gesellschaft sein.

Was hier von Dr. Kaiser festgestellt wird, ist ein Verfassungsbruch. Dr. Kaiser kann sich dabei freilich auf das Beispiel seines Koalitionsgenossen Dr. Dehne berufen, der seine Aufsichtsratsposten ebenfalls behielt und — trotzdem er Minister war — noch einen weiteren Aufsichtsratsposten in einer anderen Gesellschaft übernahm.

Tatsächlich ist die Sächsische Bodenkreditanstalt in hervorragendem Maße an einer Verwirklichung der sächsischen Regierung durch ihre Vertrauensmänner interessiert, wie wir noch eingehender nachweisen werden.

Wir rechnen damit, daß diese Korruption den Landtag noch beschäftigen wird.

Was ist mit der Verwaltungsreform?

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgende Anfrage im Landtag eingereicht: „Nach Pressemeldungen hat sich das Gesamtministerium mit der Verwaltungsreform befaßt und fünfzehn Fragen formuliert, über die die Landtagsfraktionen beraten und beschließen sollen.“

1. Welche Stellung nimmt sie selbst zur Verwaltungsreform ein? 2. In welcher Form gedenkt sie ihre Wünsche durchzusetzen?

Die Katastrophe der „Vestris“

Ein ungeheurer Skandal Der unheimliche Kapitän

SPD Berlin, 15. November.

Der amerikanische Bundesdistriktsanwalt hat eine Untersuchung über die Ursache der Katastrophe der „Vestris“ eingeleitet. Es wird behauptet, daß die Hilferufe erst ausgesandt wurden, nachdem der Untergang des Schiffes nicht mehr zu vermeiden war.

Die Rettungsboote sollen viel zu spät flottgemacht worden und mangelhaft ausgerüstet gewesen sein. Außerdem will man klären, ob einige Mannschaften der „Vestris“ versucht haben, von den mit den Wellen kämpfenden Schiffbrüchigen wegzukommen, anstatt sie aufzunehmen.

Als den Aussagen der geretteten Mannschaft und der Passagiere geht hervor, daß das Schiff schon in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag durch die hochgehenden Wellen ein Leck bekam und sich auf die Seite legte.

Der Kapitän ließ sich anfangs nicht sehen; er erschien erst unvollständig und übernachtet am Montag, als die Lage bereits vollkommen verzweifelt war.

Als das Gescheh, schlugen die Wellen bereits über das Promenadendeck. Die beiden zuerst ausgesetzten Rettungsboote versanken in den Wellen; das erste Boot wurde von einem Eisenträger zerwühlt. Die Insassen, 26 Frauen, 10 Kinder und 6 Mann der Besatzung, ertranken. Als sich das zweite Boot in halber Höhe über dem Wasser befand, erstickte es ein großes Leck, das in größter Eile mit Blechplatten zugenagelt wurde.

Der Kapitän sah stumm und unbewegt diesem Chaos zu und wies einen Steward, der ihm seine Schwimmweste anbot, mit barschen Worten zurück.

Er ging dann langsam in das Innere des kenternenden Schiffes und sank mit ihm in die Tiefe. Wie sich jetzt herausgestellt hat, hätte ein rechtzeitiges Zunker an Bord der „Vestris“ die Hilfsboote so zeitig heranzubringen können, um alle Menschen in Sicherheit zu bringen.

Der Funkoffizier Laughlin ging mit der Hand an der Taste seines Radiosenders unter. Wahre Wunderthaten verrichtete der Regier-Quartiermeister; er sprang fünfmal ins Wasser, um Ordnung in den Booten zu schaffen und mit den Wellen kämpfende zu retten. Die Frau des Kennfahrers Divorre, die mit ihrem Mann auf Deck stand, sprang kurz entschlossen in ein Boot, das nur mit vier Regieren besetzt, von Steuerbord abstieß.

Er ging dann langsam in das Innere des kenternenden Schiffes und sank mit ihm in die Tiefe. Wie sich jetzt herausgestellt hat, hätte ein rechtzeitiges Zunker an Bord der „Vestris“ die Hilfsboote so zeitig heranzubringen können, um alle Menschen in Sicherheit zu bringen.

Zwei Tote bei einem Autounfall

Am 14. November abends verfiel plötzlich auf der Staatsstraße nach Georgenthal an einem Lieferwagen der Gardinenfabrik Hermann Jöh, G. m. b. H., in Auerbach, die Bremse. Der schwere Wagen kante die steile Staatsstraße hinab.

Der Landtagsbericht aus der Sitzung vom 15. November kann aus technischen Gründen erst in der Sonnabendnummer gebracht werden.

Armes ein Kind seit und schwamm stundenlang im Wasser herum. Eine Stewardess sprang einem getenterten Boot nach, packte zwei Kinder und wurde nach 15-stündigem Schwimmen vom dem Kriegsschiff „Whoming“ gerettet.

Unter den Geretteten befinden sich zwei Deutsche, der Berliner Kaufmann Walter Spitz und der Leipziger Herrmann Rüdert.

WAZ Neunork, 15. November.

Das Küstenwachschiff „Shaw“ ist hier mit 13 Leichen von Opfern der Vestris-Katastrophe an Nord eingetroffen. Da die Toten durch Haifische und durch das Umhertreiben zwischen den Schiffstrümmern sehr zerstückelt sind, war nur bei vier Personen die Identifizierung möglich.

Der deutsche Passagier Rüdert ist hier mit 13 Leichen von Opfern der Vestris-Katastrophe an Nord eingetroffen. Da die Toten durch Haifische und durch das Umhertreiben zwischen den Schiffstrümmern sehr zerstückelt sind, war nur bei vier Personen die Identifizierung möglich.

WAZ Neunork, 15. November.

64 weitere Ueberlebende des Dampfers „Vestris“ sind heute normittag von dem französischen Landdampfer „Myriam“ hier gelandet worden.

Bis jetzt sind drei Küstenwachschiffe und verschiedene Fahrzeuge mit Toten der „Vestris“-Katastrophe hier eingelassen. Im ganzen sind bis jetzt 22 Leichen geborgen, die zwischen den Schiffstrümmern aufgesperrt werden konnten.

Schiffsunglück im Nermellkanal

SPD London, 15. November.

Ein furchtbares Schiffsunglück, das den Verlust von 17 Menschenleben zur Folge hatte, ereignete sich am Donnerstagsmorgen im Nermellkanal, einen Kilometer vom Hafen des Fischerdorfs Rye entfernt.

Die dortige Küstenwache hatte einen SOS-Ruf von dem lettischen Dampfer Alice erhalten, der sich infolge des Sturmes in Seenot befand, und war sofort zu Hilfe geeilt. Bei der Rückfahrt kenterte das Rettungsboot infolge eines Mastbruchs; sämtliche Insassen fanden den Tod in den Wellen.

Das Unglück erhält dadurch noch einen besonders tragischen Charakter, daß die Hilfsaktion völlig überflüssig geworden war, da die in Seenot befindliche Besatzung der Alice noch vor Eintreffen des Rettungsbootes von dem deutschen Dampfer Smyrna an Bord genommen worden war.

Freiberg. Eine tödliche Prügelei. In Mittellanda waren zwei betrunkene landwirtschaftliche Arbeiter in eine Wohnung eingedrungen, wobei sie die Wohnungsinhaber tätlich angriffen.

Falkenstein. Lebensgefahr für Straßenpassanten. Ein heftiger Einwohner wurde kürzlich in der Nähe von Elfenfeld von einem unbekannten Schläger angeschossen und in der linken Hüfte verletzt.

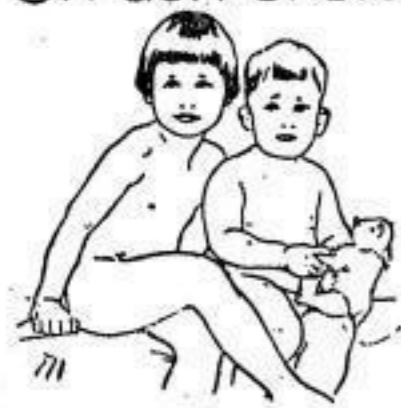
Kohlitz. Eine wilde Messerstecherei. In Langenleuba kam es nachts zu einem Streit, wobei ein aus Bagern flammender 17 Jahre alter Wirtschaftsgeselle einem Händler sieben gefährliche Stiche beibrachte und einen Arbeiter verletzte.

Leipziger Rundfunkprogramm

Sonnabend, den 17. November.

- 15,00 Uhr: Frostmeldungen anschließend Schallplattenkonzert. 16,00 Uhr: Funkschau. Schachmeister M. M. Blümich, Leipzig: „Einige Endspieltudien.“ 16,30 Uhr: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Meitlich. 18,00 Uhr: Funthausfestspiele. 18,30—18,55 Uhr: Gertrud von Eyseren, E. M. Astori: Spanisch für Anfänger. (Deutsche Welle, Berlin.) 19,00 Uhr: Rektor Joseph Gress, Halle a. d. S.: „Hypochondrie“. V.: Anwendung und Wirkung der Hypnose.“ 19,30 Uhr: Dr. Theodor Wolff, Berlin: „Heitere Mathematik.“ 20,00 Uhr: Heiteres Wochenende. Mitwirkende: Ines Francesca, Magdeburg (Chansons), Lina Carstens (Brettworträge), Fritz Kaufvers, Chemnitz (Schlagerlieder), Wilhelm Engst (Humor). 22,00 Uhr: Pressebericht, Bekanntgabe des Sonntagsprogramms 22,30 Uhr: Tanzmusik.

In den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden NIVEA KINDERSEIFE waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt.

Bei REGEN WIND und SCHNEE



NIVEA-CREME

Reiben Sie allabendlich, aber auch am Tage, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich damit ein. Nivea-Creme enthält — als einzige Hautcreme — das hautverwandte, hautnährende Eucerit, das vollständig in die Haut eindringt, sie kräftigend, pflegend und glättend.

Preise für NIVEA-CREME: Dosen RM. 0,20, 0,30, 0,60 und 1,20 // Tuben RM. 0,60 und 1,00

Ein Lügenpeter

brachte in Nr. 262 der Sächsischen Arbeiter-Zeitung vom 8. November 1928 eine Notiz, die deutlich zeigt, daß man sich über die Bundestrennung der Leipziger Arbeiterpartei ärgert.

Der Verfasser obiger Notiz ist zweifellos im R. Südost zu suchen. Die Vereinsleitung dieses Vereins wird auf dem diesigen Felde und Kraftleistungsbau rechtzeitig das Handwerk zu legen.

Bekanntmachungen und Berichte

Bezirk

Jahresveranstaltungen für 1929.

- Januar: 6. Januar: Bezirksfest, Schwimmer; 12. bis 13. Januar: Vertretung, Fußball; 27. Januar: Hauptversammlung der Arbeiter- und Arbeiterinnen...

Turner

Bezirk: Karlsruher Bezirksvereinsversammlung am 17. und 18. November, Bundesfeier, Beginn 7.30 Uhr. Kasse mit Mitgliedsbeiträgen...

Wasserball

Bezirk: Die für Sonntag, den 17. November, angelegte Hauptversammlung der Kommissäre ist abgelehnt worden. — Sonntag, den 18. November, 13 Uhr, im Club, Leipzig, Spitzabteilung...

Athleten

Sonntag, den 18. November, ringen folgende Mannschaften: Adler-Wartow, Mühl-Elberfeld, Raschke-Wald, Völsch, Völsch, Suhl, Sophia-Wormitz...

Naturfreunde

Bezirk: Die Ortsgruppen haben baldigst ihre Teilnahme zur Führung am 16. Dezember zu melden. — Ortsgruppe Leipzig, Bildungsausstellung am 19. November, Punkt 10.30 Uhr, im Volkshaus...

Verband Volksgesundheit

Freie Meinungen, Leipzig, Dienstag, 20. November, 20 Uhr, im Volkshaus Mitgliederversammlung. — Sonntag, 23. November, Punkt 10.30 Uhr...

Vorschau zu den Spielen, Sonntag den 18. November

Fußball

Der Kampf geht weiter! — Nach dem auf Ansturm müssen die „Gelehrten“ abwehren. Am letzten Spieltage glückte es auf der ganzen Linie. Wie wird es diesmal? Die Chancen sind für einige „Hoffnungsvolle“ nicht schlecht...

Spielereinstellung Südwest—F.M. Großschöcher (10.30 Uhr, Ver. 8). Sein letztes Spiel in dieser Serie befeuert Kleinigschöcher nochmals einen sehr hartnäckigen Gegner. Jahr für Jahr liefern sich beide Divisionen erbitterte Kämpfe...

Handball

11 Uhr: Wormitz-Warzen—Chen (200). Die Warzener haben in diesem Spiel die besten Aussichten zu gewinnen, da Chen am Sonntag sehr enttäuscht. Doch ab Warzen dieses auszumachen versteht, ist auch noch fraglich...

Groß-Film-Tage

des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Bezirk Leipzig

- 21. November: Grüne Schänke
22. November: Felsenkeller
23. November: Turnhalle Wahren
24. November: Volkshaus

Fünf Filme an einem Abend

1. Winter auf dem Groß-Glockner. 2. Im Zauber der Gipfel und Gletscher. 3. Norwe en das Land des Skisports. 4. Wie man Schneeschuhlaufen lernt. 5. Arbeiter-Olympiade Schreiberhaus.

Beginn in allen Lokalen 17 Uhr für Kinder, 20 Uhr f. Erwachsene

Eintritt: Kinder 15 Pf., Jugendliche und Arbeitslose mit Ausweis 30 Pf., Erwachsene 50 Pf.

beruh nehmen, Spezialist für Entscheidungsspiele zu sein. Mehrmals laud es in gleicher Situation und konnte jedesmal triumphieren. Voraussetzungen sind bei beiden Spielen gegeben. Warten wir lieber ab. — Sportklub Stefan—F.M. Thiele (11. Uhr, Ver. 24). Thiele ist endlich in Sicherheit. Wasdas kann es beim selben Willen nicht mehr bleiben. Es kommt auf einen Kampferfolg einerseits und auf Stabilisierung der Nummer andererseits hinaus...

Sexuelle Aufklärungsarbeit!

Dr. Magnus Hirschfeld spricht vor der Jugend 1. Vortrag Sonntag, den 18. November, 10.30 Uhr im Lichtspielhaus Apollo Theater, Bayerische Straße 3-11. Karten für alle drei Vorträge 1.00 Mk., für Einzelvorträge 0.50 Mk. an der Kasse.

Die Sonntagskabinette werden wieder eröffnet. Beachtet alle weiteren Ankündigungen an dieser Stelle. Jugendkartell der Arbeiter-Organisationen Leipzigs.

einige Spieler im Sturm mit, die bei etwas Spielstärke manchen Gegner des Westlers lehren. Welches sie weiterhin in solcher Spielweise, dann haben die Spitzstürmer nichts zu laue. Vorteilhaft für diese ist die Ruhepause der letzten Spieltage.

Nach dem Nebenspieltage über Übermittlung folgen die Chancen für Kreisstädte bedenklich. Gegen Schöcher aber kann es beweisen, ob sein Sieg ein glücklicher war. Der Fall zeigt in der ganzen Serie gleich viele Leistungen, so daß wir ihm auch hier noch Anrecht auf die Punkte einräumen müssen.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

15 Uhr: Wittenau—Wahren (150). Knapp wird Wittenau triumphieren, denn Wahren ist trotz des Sieges über Emily kein Gegner für den Wächter, der deren Sieg gefährden könnte.

Schützt Herz und Nerven Eurer Kinder! Gebt ihnen Kaffee Hag

Arbeiter-Sport-Zentrale, Zeitzer Str. 5

Der Aetna, Sizilien und die Sizilianer

Im Sommer noch war der Aetna ganz ruhig, mit Schnee bedeckt auf der Kruppe, und wir stritten uns, ob überhaupt eine Rauchsäule zu sehen sei. Doch, etwas dünnen Rauch habe ich gesehen. Aber der große Berg sah doch sehr alt und sehr eingetrocknet aus. Nicht stellen die Gelehrten fest, daß gerade diese Ruhe verdächtig gewesen wäre, daß sie schon so etwas vermutet hätten. . . . Jetzt ist er geborsten, bis ans Meer fließt die Lava; eine Straße, deren gewaltiges Ausmaß man sich nur vorstellen kann, wenn man sie gesehen hat. 3000 Meter hat der Aetna; das wäre selbst für die Alpen sehr hoch; hier aber wirken sie gigantisch, weil die Berge ringsum nur 500 bis 1000 Meter zählen. Der gewaltige Kegel, über 100 Kilometer im Umfang, beherrscht das ganze Land. Es könnten Götter auf ihm wohnen, obgleich seine Spitze gar nicht geheimnisvoll verhüllt ist. In Sizilien gibt es keine Wollen.

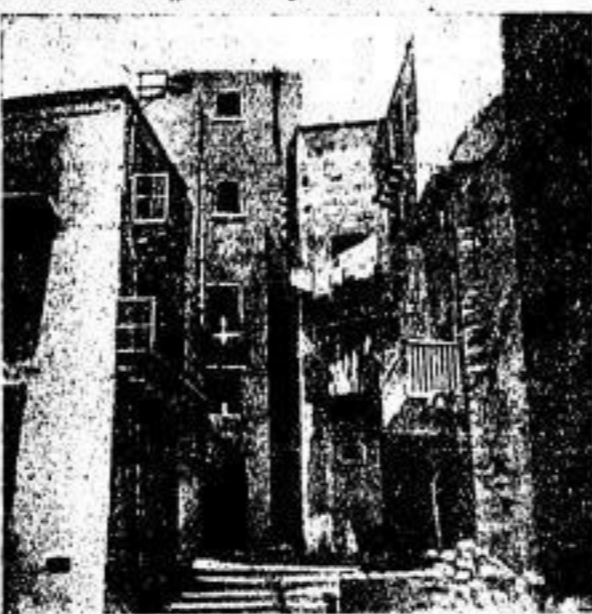
Wir wollten ihn besteigen, ein Sonnenaufgang über dem Mittelmeer von da oben muß mit das Schönste sein, das man erleben kann. Aber es ging uns nicht so gut wie dem Kaiser Nero, der sich in einer Sänfte hinauftragen ließ. Man muß einen Felsmieten für das Gepäck und einen Führer dazu, man muß auf halber Höhe in einer Hütte übernachten, die längst einer Weinabsteigungs-gesellschaft gehört und teures Geld kostet, und es geht unweigerlich ein Paar Schuhe drauf, da die spitze Lava, auch wenn sie still und kalt ist, noch alles zerbt, was sie erreichen kann. Es war also zu teuer für uns. Dafür sah ich ihn morgens beim Erwachen direkt von meinem Bett aus in der „Pensione Etna“ zu Taormina; es war Mitte Juni, aber der Schnee reichte doch weit hinunter, er taut niemals weg, er ist vielleicht jetzt nicht einmal weggetaut, da die Lava doch nicht mehr bis zum höchsten Krater hinauffindet; sie ist 1000 Meter weiter unten ausgebrochen, von da an aufwärts ist

die Saison vorbei ist, kommen die deutschen Studentenräte, die nur wenig Geld haben, von Rom träumen und Goethes Italienische Reise in der Tasche tragen. Sie wissen, daß ein Stück weiter hinauf Kaufleute ihre Wäsche wusch und den Odysseus laud. Und sie sind sehr enttäuscht über die Menschenraße, die heute hier lebt, und über die vielen Hotels. Die italienischen Arbeiter benutzen zum Beispiel die Reife aller Säulen als Straßenwalzen, die Haus-



Sizilianische Landschaft.

frauen benutzen die kläppigen Krüge als Wasserbehälter oder Baien für den Garten. Das nimmt man ihnen übel. Aber das Land hat sich nicht durch ihre Schuld so verändert, und auch Odysseus würde kaum einen dichten Wald hier, in dem er sich verstecken könnte. Man muß erst wieder tüchtig aufbauen, wenn man leben und ernten will. Für uns ist die Landschaft freilich immer noch überaus bunt und phantastisch: da stehen große Johanniskrotendäume, kleine Granaten mit roten Blüten, die blaugrauen Oliven, die Feigen mit den berühmten großen Blättern. Und in grünen Hainen glänzen gelbe Zitronen. Man kann zum Beispiel einer kleinen Cuccel hinaufwandern, sich eine Zitrone pflücken — heimlich freilich; denn, nicht wahr: das Heftel kostet . . . — und sich die frischeste Limonade der Welt machen. Das Land wird überhaupt schöner, wenn man sich wegzwendet von den berühmten Krügen und ins Innere dringt. So habe ich mit immer den Schauplatz des Alten Testaments vorstellt: hier stehen noch alle Eufantiastriesen über Brunnen mit Eiern und Schafen und tränkenden Mädchen, die die großen Wasserkrüge stolz auf dem Haupt tragen. Und gleich hinter dem Aetna weg kann man quer durch Sizilien tagelang durch dichten Wald wandern, ohne auf Menschen zu stoßen; aber das ist anstrengend wie eine Reise durch den Dschungel. Die Menschen freilich, die man auf solchen Fahrten trifft, fressen niemanden und sind nicht böse. Sie sind gastfreundlich, geben zu essen und Reiseproviant und wollen nichts bejagt haben. Das weiß der Italiener, sein zu unterscheiden: die reichen Leute werden betrogen, aber wenn jemand kommt, der ihre Art ist, schenken sie. Es lohnt sich eben nicht, an Sparten und Ausfällen zu denken, man vertraut nur dem ewig blauen Himmel.



So wohnen Proletarier am Aetna.

Aber sie sind deshalb nicht ruhig und apathisch wie der russische Bauer etwa: 1894 schon berichtet Rosa Luxemburg von Massenstreiks in Sizilien, und selbst unter der Diktatur Mussolinis ist das Volk nicht zu Kreuze gelassen. Und Mussolini weiß das ganz gut: er magt sich niemals nach Sizilien, und wenn Behörden zu Feierlichkeiten kommen sollen, umzäunt man die ganze Bahnlinie mit



Castellone mit Aetna im Hintergrund.

der ganze Gipfel mit Kratern besät. Und ich sah ihn abends vom Balkon aus, da war er am schönsten: unzählige Lichter krochen seinen Abhang hinauf, unzählige Lichter säumten das laust gebogte Meeressüfer darunter, und das Meer und der Gipfel leuchteten im Mondschein. Aber ich war gleichzeitig erschrocken: wie es läme, daß gerade der gefährliche Aetnaabhang so dicht bevölkert sei? Doch Sizilien ist ein armes, ausgeödetes Land. Seit Jahrhunderten haben Erobererwölfer seine Reichtümer gestohlen, und „nach uns die Sintflut“ gedacht oder „nach uns die Lava“. Und gerade auf der Lava, auf den Ruinen, die sie unter sich begraben hat, wächst das herrlichste Leben, gedeihen die größten Orangen und die meisten Zitronen. Ein Hektar Plantage kostet hier 150 000 Lire, das sind etwa 30 000 Mark. Und der sizilianische Erdboden ist auch anderswo gefährlich: die Lava zwar kann nur die Täler um den Aetna herum verwallen, seine Erdbeben aber lachen oft gerade weit abgelegene Gegenden heim: Messina, das noch heute ausbleibt wie eine schnell aufgebaute Paradenkolonie, oder gar Calabrien, das jenseits der Meerenge am Horizont verdämmert. So haben sich die Sizilianer an die Unsicherheit gewöhnt. Und die großen Plantagen gehören den reichen Kaufleuten in Catania; die können die Krifen vertragen, wie alle Kapitalisten sie vertragen. Es gibt überall einmal „höhere Gewalt“. Und Subventionen dafür. Ein paar Menschen sind freilich in ihren Hütten umgelommen, weil sie sich nicht von ihnen trennen konnten. Was hat so ein Pächter anderes als seine Hütte. — Sie glauben hier auch zu sehr an den lieben Gott und ihre Schutzheiligen, und machen Projektionen, anstatt ihre Habe zu retten.

Aber sie sind auch modern und geschäftstüchtig, die Sizilianer. Es kommen nicht nur Nordeuropäer nach dem Süden, sondern auch viele Engländer und Amerikaner; die haben das meiste Geld. Taormina zum Beispiel ist ein weltberühmter Badeort mit phantastischen Hotels. Den ganzen Winter und die ersten Frühlingssmonate ist „Saison“. Es ist alles sehr teuer, die Leute leben von den Fremden. Die Mädchen haben von einer durchreisenden Engländerin keine Handarbeiten machen gelernt, die sie als Andenken teuer verkaufen; die jungen Männer verkaufen sich selbst an die Ausländer. Manchmal werden sie sogar mitgenommen. Wenn

schiffen. Sie können freilich nichts machen, die Sizilianer, aber da sitzt zum Beispiel am Abend ein Arbeiter jenseitig auf einer Mauer, schaut in das kahle Aetnataal und singt den Trauersänger. Aber statt „Per d'Annunzio e Mussolini“ singt er „Mussolino“. Mussolino aber war ein verurteilter Räuber im Lande. Der Mann singt das ganz laut; es gibt hier bei weitem nicht so viele Trauersänger wie sonst in Italien, die Verurteilten lachen ihn nicht und geben ihm kein Rizziwoöl zu trinken. Sie lachen. In den Schulen freilich müssen die Kinder die nationalkritischen Schimpflieder auf alle Ausländer singen; es klingt aus den offenen Fenstern auf die Straße, wo die Ausländer spazieren gehen, die sie erwidern; aber die verstehen das ja nicht. Man kommt doch auf Verleumdung mit dem Aetna. Vielleicht bricht das Volk auch einmal los, unerwartet und gewaltig. Der Aetna freilich bringt gegenwärtig nur unsagbares Elend und viel Kummer und Not. Aber auf der Lavamasse wird der künstliche „vino etna“ um so üppiger gedeihen — und sicher nicht bis in alle Zukunft nur für die reichen Plantagenbesitzer. Heria Berna.

Vereitelter Heberfall

SPD Berlin, 15. November.

Die Berliner Kriminalpolizei hat einen raffiniert erkennenen Raubüberfall auf ein Kassenauto der Deutschen Bank vereitelt, der am Donnerstag zwischen Teuel und Waldmannsluft bei Berlin ausgeführt werden sollte. Die Polizei hatte von dem Plan rechtzeitig Kenntnis erhalten und konnte die aus drei Köpfen bestehende Räuberbande in Berlin festnehmen. Der in den Raubplan eingeweihte und mit den Räubern in Verbindung stehende Chauffeur der Deutschen Bank, Gebler wurde gleichfalls verhaftet. Wäre der Raubüberfall geglückt, so hätten die Verbrecher eine Beute von mehreren hunderttausend Mark gemacht.

Die Kassenwagen der Großbanken haben Mitte des Monats stets größere Geldbeträge nach der Zentrale zu bringen, wobei es sich größtenteils um die kassierten Gelder von eingelösten Schecks handelt. Vor etwa acht Tagen stellte die Kriminalpolizei fest, daß auf einen dieser Panzerwagen der Deutschen Bank ein räuberischer Heberfall geplant war. Die Räuber hatten sich vorher an den Chauffeur Gebler, den Führer des Panzerwagens, herangemacht, um ihn für den Raubplan zu gewinnen.

Der Chauffeur erklärte sich bereit, bei dem Heberfall den Verbrechern keinen Widerstand entgegen zu setzen und sofort die Hände hochzuheben.

Um jeden Verdacht zu vermeiden, sollte der Chauffeur und der ihn begleitende Kassenbote gefesselt werden. Gebler war ein ziemlich großer Anteil von der Beute versprochen worden. Gleich nachdem der Kassenwagen Waldmannsluft mit einem sehr hohen Geldbetrag verlassen hatte, sollte sich das Auto der Räuber quer über die Chaussee stellen; Gebler sollte dann seinen Wagen anhalten. In diesem Augenblick wollten die Räuber von ihrem Auto mit vorgehaltenen Revolvern herunterstürzen und sich auf Gebler und den mitfahrenden Kassenboten stürzen.

Am Donnerstagmorgen hielt das Panzerauto der Bank zur gewohnten Stunde vor dem Eingang der Zentrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Noch während es abgefertigt wurde, fuhr ein großer moderner sechsstufiger geschlossener Wagen vor, dessen Erkennungsnummer mit Wagenschmiere so beschmiert war, daß man die Nummer erst später nach Säuberung der Schilder erkennen konnte. In dem Wagen saßen zwei Männer, die mit dem Chauffeur Gebler Zeichen wechselten. Ein dritter Mann näherte sich unauffällig dem Eingang der Bank. Als der Panzerwagen der Deutschen Bank abgefertigt war und sich in Bewegung setzte, wollten die Verbrecher ihm in ihrem Wagen folgen.

In diesem Augenblick stürzten die Kriminalbeamten aus den benachbarten Hauptorten hervor, hielten die Verbrecher mit Revolvern in Schach und überwältigten sie nach kurzer Gegenwehr.

Als Führer der Bande wurde ein Kaufmann Karl Jahn, der in der Nähe des Lehrter Bahnhofes in Berlin in Untermiete wohnte, festgestellt. Gebler leugnete anfangs jede Verbindung, mußte aber im Kreuzverhör zugestehen, daß er mit Jahn über den beschriebenen Raub gesprochen habe. Er will die ganze Sache jedoch nur als einen „Echerg“ aufgefaßt haben.

Ein schwerer Bauunfall ereignete sich in Rheine in der Rheinprovinz. Ein Dachbedeckungslehrling infolge des Bruches der letzten Sprosse der Leiter bei Dachdeckerarbeiten von dem Kirchturm ab und blieb auf dem Dach des Seitenschiffes schwer verletzt liegen. Bei dem Sturz riß er einen Kollegen und einen 15jährigen Dachdeckerlehrling mit sich. Während der Kollege sich noch im letzten Augenblick retten konnte, stürzte der Lehrling in die Tiefe und blieb schwer verletzt liegen.

Rheumogenol-Tabletten. Tee, Einreibung nimmt man neuen Rheumatismus Gicht, Ischias. Postversand, Allein echt: König - Salomo - Apotheke, Grimmische Straße 47

MERCEDES SCHUHE

SCHÖN
GUT

PREIS-
WERT

Leipzig, Petersstraße 39/41

Neues Theater.
 Freitag, den 16. November 1928
 20. Lieder- und Vortragsabend (1. Folge, 1. Teil)
Piquette.
 Oper in 3 Akten von Paul Benoit und Jean Cocteau
 Musik von Maurice Strakosky
 Regie: Paul Benoit
 Besetzung: Paul Benoit, Jean Cocteau, Maurice Strakosky, ...

Schauspielhaus.
 Freitag, den 16. November 1928
Die Häuser des Herrn Sartorius
 (Widowers Houses)
 Regie: ...

Ab Sonnabend, Sonntag und folgende Tage
 kommt erstmalig zum Ausstoß unser eigenes

Volkshaus-Starfbier

0,3 Glas = 25 Btg.

Unsere Küche empfiehlt als Spezialgericht:
Sonnabend: Gespickter Sauerbraten mit Thüringer Klößen 0,90
Sonntag: Schweizer Sahnengulasch mit Makkaroni 1,00

Altes Theater.
 Freitag, den 16. November 1928
Die Hühner.
 Regie: ...

Arbeiter-Abstinenz-Bund
 Sonntag, den 18. November 1928
 vormittags 10 Uhr
Oeffentlicher Vortrag
 im Volkshaus, Zeitzer Straße 32
 über
Klassenkampf und Rauschgift
 Referent:
Bundsvorsitzend Gen. W. Hoheisel-Berlin
 Wir bitten um zahlreichen Besuch
Arbeitsgem. sozialist. Alkoholgegner.

In unserm Verlag
 ist erschienen:
**Das drohende
 Zuchtstrafgesetz**
 (Die Strafrechtsreform
 und das Proletariat)
 von Landgerichtsdirektor Dr. Theodor
 M. D. v. Leipzig
Preis 50 Btg.
 Leipziger Buchdruckerei U. G.
 Abteilung Buchhandlung
 Leipzig G 1, Tauhaer Straße 19/21

Das Moskauer Jüdische Akademische Theater
Gastspiel
 im Neuen Operetten-Theater
 Heute, Freitag, den 16. November:
Reise Benjamins III.
 Ein sentimentales Spiel mit Musik
 nach Mendele Moicher Storiön
 Regie: Alexander Granowsky.
Sonnabend, den 17. November
„200000“
 Beginn 22.30 Uhr Einlaß 22 Uhr
Karten sind noch zu haben:
 An den Kassen des Neuen Operetten-
 Theaters 10-13 Uhr vormittags und
 ab 20 Uhr an der Abendkasse.
Sonntag vormittag
 Beginn 11 Uhr Einlaß 11 Uhr

S. S. Seidel-Sänger Singspiele
 Phonastichhol in Telefon 266 84
Täglich abends 8 Uhr
Seidel-Sänger
 Der neue Spielplan
 Nur noch einige Tage!
Das beliebte
S. S. S.-Trio
 Lachen von Anfang bis Ende!
 Leipzig's bester Spielplan

SCALA
 Windmühlenstraße 7
 Nur noch bis Montag:
2 Schlager!
Hoot Gibson in seinem 1. Film
 der Saison: 1329 29
Wild-West-Schau
 Ein Sensations-Abenteuer in
 6 Akten.
 Hierzu:
Das beste Lustspiel der
Gegenwart
Soldatenleben
heißt lustig sein
 Die heitere Geschichte
 einer tapferen Soldatenbraut
 Anfang wochentags 4.30 Uhr
 Sonn- u. Feiertags 3.00 Uhr

Feine Damen-Wäsche

in neuester Ausmusterung und bester Qualität



- Taghemden**
mit schmalen Trägern, in feinem Wäscheff und guter Stickerei 3.00 2.75 **2.50**
- Taghemden**
Wäscheff, in feinem Wäscheff, mit reicher Stickerei-Verzierung 3.75 3.40 3.00 **2.25**
- D.-Nachthemden**
in feinem Wäscheff, mit dunkler Blende u. reicher Spitzen-Verzierung 4.50 4.00 **3.50**
- D.-Nachthemden**
in feinem Wäscheff, mit schöner Spitzenstickerei 5.50 **4.75**
- D.-Nachthemden**
in feinfädigem Madrasstoff, mit Stickerei, Glas- und Einfahverzierung 6.75 6.75 **4.75**
- Hemdhoften**
in feinem Wäscheff, m. reicher Valenciennes Spitze 4.50 **3.75**
- Prinzeßbröcke**
in gutem Wäscheff, mit schöner Stickerei .. 5.50 **4.75**
- Prinzeßbröcke**
in feinem Wäscheff, reiche Stickerei-Verzierung und Motive 6.50 **5.75**
- Prinzeßbröcke**
Kunstseide, feine Wäsche, mit feinst. Einschnitt 3.25 **3.00**
- Prinzeßbröcke**
Tramaline mit schöner Spitze 6.75 **6.25**
- Schlupfhoften**
Tramaline, in schönen Farben 4.50 **3.25**

Schlaf-Anzüge für Damen, Herren und Kinder
 Batist u. Flanell, mod. Ausf in gr. Auswahl

Konsumverein

Leipzig-Plagwitz und Umgegend - G. G. m. b. H.
 Plagwitz-Indenau, Josephi-Str. 44-46, Reudnitz, Dresdner Str. 55
 Gonnwitz, Südstraße 109, Gohlis, Hallische Straße 114

Abgabe nur an Mitglieder.

Allgemeines Arbeiter-Bildungs-Institut (Kunststube)
 Sonntag, den 25. November, 11 Uhr in
 der Albertshalle: **2. Sinfonie-Konzert.**
 Leitung: Hermann Scherchen.
 Vortragsfolge: Cherubini: Mit
 Baba und die 40 Räuber. Regner:
 Romantische Suite. Mozart: Klavier-
 konzert B-Dur. Haydn: Violin-
 Sinfonie. - Solist: Erik von Wolz-
 gen. - Orchester: 80 Btg., Musikdirektor
 120 Btg., Jugendliche und Erwerbs-
 lose 40 Btg.

Häffelehaus
Künstler
 Tägl. nachm. u. abends
Künstler-Konzert!
 Die bekannte Kapelle
Hans Berger
 Kunst | Stimmung | Humor

Modernes U.T.
Kleinzschocher
 Bes: M. Raschke. Tel. 40960
Dieskaustraße 79
 Freitag bis Montag:
Der Abenteuer- und Prunkfilm



Der Spion der Pompadour
 (Marquis d'Eon)
 Das verwegene Spiel einer schönen Frau
9 Akte
 Dazu:
Die Präriereiter
 Ein spannender Wildwestfilm
Sonntag zur Jugend-Vorstellung:
Die Präriereiter
 Almenrausch und Edelweiß

Volkshaus-Fleischerei
 Jeden Tag in Qualität
frische hausbackene Wurst
 Verkauf auch über die Straße